

IM GRÜNEN ZU HAUSE SEIN - FÜR EIN ATTRAKTIVES UND LEBENDIGES RUPPICHTEROTH.

Leitlinien für GRÜNE Arbeit
in Ruppichteroth

Inhaltsverzeichnis

Zusammen hält besser	4
Bildung und Arbeit	8
Landtourismus	18
Mobilität	22
Soziales und Gesundheit	26
Kultur	30
Vielfalt und Offenheit	32

GRÜN wählen.



Ein grünes Team in den Gemeinderat

Karl Hessing



Holger Zacharias



Ruth Kühn



Ellen Sieber



Patrick Mengede



Amir Assadollah Höger

Ellen Sieber, Malerin

Holger Zacharias, Glasermeister

Ruth Kühn, Journalistin

Karl Hessing, Selbstständig

Patrick Mengede, Künstler

Amir Assadollah Höger, techn. Projektleiter

Erika Beyhl, Kunstpädagogin

Annica Rödiger, Pädagogin

Claudia Schüller, Dipl. Med. Ökonomin

Alexander Buchheim, Schauspielschüler

Wir erleben es jeden Tag:

Ruppichteroth ist lebenswert und die Menschen leben gerne hier. Sie möchten vermehrt hier leben und auch hier arbeiten, sie möchten hierbleiben und sie möchten auch, dass Ihre Kinder, dass Ihre Freundinnen und Freunde hierbleiben können. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass dies gelingen kann.

- Wir wollen mit der Expertise und der Kreativität der Menschen in Ruppichteroth unseren ländlichen Raum stärken. Denn jeder Mensch soll hier leben und arbeiten können - ohne Nachteile.
- Wir setzen uns ein für ein faires Miteinander, für gute Bildungschancen und gute Arbeitsplätze, für die Digitalisierung und Mobilität auch ohne eigenes Auto und für gute Gesundheitsversorgung und Pflege.
- Wir engagieren uns für eine offene Gesellschaft, für ein kulturelles Miteinander von Jung und Alt, gegen Fremdenfeindlichkeit und für bürgerschaftliches Engagement.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten unsere Gedanken und Ideen zu den vielen Themen, die wir im Detail in Ruppichteroth zu besprechen haben.

Bitte geben Sie uns Ihre Stimme und vor allem: unterstützen Sie unsere Arbeit. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Team verstärken würden.

Ihr GRÜNER Ortsverband Ruppichteroth

Zusammen
hält besser



Miteinander und im Dialog für zukunftsfähige Konzepte

Für die Verwirklichung von klugen, grünen Konzepten für Ruppichteroth müssen alle an einem Strang ziehen – Bürgerinnen und Bürger, Kommunalpolitik und Landespolitik, Ehrenamt und Unternehmen, privates Engagement und vor allem auch die Gemeinden untereinander. Ideen, Wissen und Zusammenarbeit von uns allen sind gefragt, denn nur so können wir unsere regionalen Stärken ausbauen und die Probleme, die wir haben, lösen. Wir müssen uns den Herausforderungen des demographischen Wandels, des Klimawandels und der Energiewende bei uns vor Ort stellen und den Problemen mit der Entwicklung von übergreifenden und nachhaltigen Strategien begegnen. Dazu brauchen wir in Ruppichteroth den Zugriff auf geeignete Förderprogramme, die bei unseren Stärken ansetzen und diese unterstützen.

Ruppichteroth hat sich schon auf den Weg gemacht – hin zur Entwicklung zu einem gut strukturierten Dienstleistungszentrum. Aber – eine unserer Stärken liegt auch in den naturnahen Landschaften, die wir deutlich mehr für nachhaltigen Tourismus nutzbar machen müssen, als dies bisher der Fall ist.

GRÜN IST
wenn aus **Wir**
Wirklichkeit
wird.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



-
- Wir fordern von Land und Bund unsere Akteurinnen und Akteure und unsere (parteiübergreifenden) Aktivitäten zu unterstützen.
 - Vom Land fordern wir, dass es die Zusammenarbeit über die regionalen Grenzen hinaus koordiniert und die Akteurinnen und Akteure vor Ort unterstützt. Und zwar auf Basis der Konzepte, die in Ruppichteroth entwickelt werden.
 - Wir setzen uns für die Stärkung von nachhaltigem Tourismus ein.
 - Wir werden den Bürgermeister bei seinen Aktivitäten im Hinblick auf Förderungen unterstützen. Aber auch im Hinblick auf seine Aktivitäten bei der interkommunalen Zusammenarbeit – insbesondere beim Ausbau von Infrastruktur. Wir sind überzeugt: im Bezug auf die Herausforderungen, die vor uns liegen sind wir gut aufgestellt, wenn wir früh kooperieren und über unsere Gemeindegrenze hinweg planen.
 - Wir setzen uns ein für die nachhaltige Entwicklung des Bröltal-Centers. Hier gibt es das Potential, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung aber auch Kultur in Nähe des Ortsmittelpunktes neu und attraktiv anzusiedeln.

Bildung und Arbeit

Die Augen nicht zumachen – nach kreativen Lösungen suchen

Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Zukunft. Und Bildungsangebote vor Ort sind eine der Voraussetzungen dafür, dass junge Familien in Ruppichteroth bleiben können oder zuziehen. Wir brauchen die ganztägige Kinderbetreuung, Zwergschulen, jahrgangsübergreifendes Lernen und Ganztagschulen – da ist Ruppichteroth auch dank interkommunaler Zusammenarbeit ganz gut aufgestellt. Ein Thema für die GRÜNE Agenda in Ruppichteroth ist die Förderung der Integration von Kindern, die aus anderen Kulturen kommen, die eine andere Muttersprache haben als Deutsch.

Aber auch nach der Schule muss es eine Perspektive für junge Menschen geben: Dazu müssen wir Betriebe unterstützen, die ausbilden wollen und wir müssen die regionale Wirtschaft stärken. Aber wir möchten uns auch dafür einsetzen, die Hochschulen bei uns präsenter zu machen und sie für die jungen Leute leichter erreichbar zu machen.

Die neue wirtschaftliche Ausrichtung der Region hat begonnen – im Dienstleistungssektor liegen Chancen, ebenso wie in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft sowie im Tourismus. Aber auch die Landwirtschaft dürfen wir nicht vergessen.

Die Leistungsfähigkeit von Ruppichteroth können wir erhalten, wenn wir in diesen Segmenten Arbeitsmöglichkeiten und Arbeitsplätze vor Ort schaffen und sichern.

Wenn die Menschen Ruppichteroth gut erreichen, wenn sie erwarten können, in Ruppichteroth gute und sichere Arbeitsplätze zu finden zu können, werden sie hierherkommen und hierbleiben können. Vergessen dürfen wir dabei nicht, dass immer mehr Menschen künftig häufiger in der Region bleiben und weniger in die Städte pendeln werden.

Aber, es gibt eben auch die andere Seiten - die Unternehmen brauchen qualifizierte Arbeitskräfte. Diese brauchen ein gutes Betreuungsangebot für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und innovative Netzwerke von Unternehmen und (Hoch-)Schulen. Gute Bildung steht für uns im Einklang mit der Natur – darum wünschen wir uns und werden uns dafür einsetzen, dass die Betrachtung von Natur in unseren Kitas und Schulen eine höhere Bedeutung bekommt.

- Wir fordern vom Bund genügend Mittel, um unsere Schulen bei Bedarf zu sanieren, sie gut auszustatten und up-to-date zu halten.
- Wir fordern vom Bund, aber auch von der Landesregierung, Programme aufzulegen, die Regionalvermarktung, die neue Betriebs- und Vermarktungsmodelle fördern.
- Darüber hinaus braucht es gezielte Gründungs- und Wachstumsförderung für Unternehmen, teils gibt es sie schon – wir werden den Bürgermeister dabei unterstützen, diese Förderungen in Anspruch zu nehmen.

-
- Und ebenso brauchen wir eine stärkere Förderung bäuerlich-ökologischer Landwirtschaft und des Lebensmittelhandwerks.
 - Wir werden uns dafür einsetzen, dass Naturpädagogik in unseren Schulen mehr Berücksichtigung findet und unsere Kinder im Rahmen ihrer Schulzeit mehr Zeit in der Natur verbringen.
 - Wir werden uns dafür stark machen, vermehrt die Jugend, die jungen Menschen in der Gemeinde in die Gestaltung unserer Zukunft mit einzubeziehen.

**Konkret werden vor Ort –
GRÜNE Projekte im Miteinander**

Wir suchen Mitstreitende für die Initiierung

- eines „Repair-Cafés“
- eines Umsonst- oder Tauschladens
- einer Arbeitstauschbörse („Du mäht meinen Rasen, dafür streiche ich Deinen Zaun.“)

Frauen und junge Menschen und Familien in Ruppichteroth halten

Was auch in Ruppichteroth zu beobachten ist – junge Frauen und junge Familien müssen in die Stadt ziehen. Das liegt nicht nur daran, dass sie in Ruppichteroth kaum Wohnraum finden. In den Städten finden sie meist bessere Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, müssen wir Ruppichteroth attraktiver machen. Wir müssen die Kleinkindbetreuung und Ganztageschulen weiter ausbauen. Und: für die Vereinbarkeit sind gute Verkehrsanbindungen, eine gute ärztliche Versorgung aber auch Berufs- und Arbeits-unterstützende Angebote wie preiswerte Büroräume oder Co-Working-Möglichkeiten unersetzlich.

- Ein wichtiger Punkt für uns GRÜNE – wir wollen uns dafür einsetzen, Existenzgründungen stärker zu unterstützen, zum einen für Nebenerwerbsbetriebe, aber auch für neue wirtschaftliche Tätigkeitsfelder wie neue Kinderbetreuungsmodelle, Pflegedienste oder andere Dienste für Ältere.
- Wir wollen durch eine gute Informationspolitik darauf aufmerksam machen, wo und welche Förderprogramme es gibt, die junge Frauen und Männer mit innovativen Ideen dabei unterstützen, sich neue Geschäftsfelder zu erschließen.
- Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen und junge Familien und wir wünschen uns eine Diskussion um eine Mietpreisbremse für Ruppichteroth.

Energiewende – Sicherung unserer Ressourcen und nachhaltige Einkommensquelle des ländlichen Raums

Arbeitsplätze im ländlichen Raum können auch entstehen, wenn wir es schaffen, die lokale Wertschöpfung weiter auszubauen. Lokale Wertschöpfung heißt für uns GRÜNE, mit Bürgerbeteiligung vor Ort Geld zu verdienen. Beispiel Wind- und Sonnenkraft: Neben der Tatsache, dass sich mit diesen Techniken saubere Energie erzeugen lässt, hat sie noch den Vorteil, dass sie erheblich zur lokalen oder regionalen Wertschöpfung beiträgt. Handwerker vor Ort installieren Anlagen, Bürgerinnen und Bürger schließen sich als Geldgeberinnen zusammen und sind an den Gewinnen der Anlagen beteiligt. Und Ruppichteroth kann über die Gewerbesteuer profitieren.

Mit der Energiewende und der Abkehr von wenigen, großen Konzernen geht die Energieerzeugung in die Fläche und damit in viele kleinere Einheiten. Das gilt auch für die Nutzung der Solarenergie, sei es auf privaten und öffentlichen Gebäuden oder auf großen Carportanlagen. Mit der Energiewende müssen auch die örtlichen Verteilnetze für Strom auf die Erfordernisse einer verstärkten dezentralen Strom-Einspeisung angepasst und ausgebaut werden. Das bietet neue Möglichkeiten der lokalen Wertschöpfung und richtet einen neuen Blick auf die Energiewende, die eine neue, nachhaltige Einkommensquelle für den ländlichen Raum sein kann.

-
- Wir werden die Initiativen der Gewerkschaften zur Stärkung der regenerativen Energien unterstützen.
 - Wir wollen aber auch mehr mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Dazu möchten wir z.B. Expertinnen und Experten aus anderen ländlichen Regionen einladen, uns von ihren Erfahrungen zu berichten. Könnte zum Beispiel das Modell der sogenannten Bioenergiedörfer in Baden-Württemberg nicht auch etwas für Ruppichteroth sein? Können wir kleine Einheiten schaffen, die sich vollständig selbst mit Energie versorgen – ein Thema, das wir verfolgen werden.

Umwelt- und Naturschutz – Sicherung unserer Lebensgrundlagen und regionale Wertschöpfung

Verantwortungsvolle Politik zeichnet sich für uns dadurch aus, dass sie unsere natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Boden und Luft erhält und sie vor allem für die nachfolgenden Generationen schützt. Der Schutz unserer Natur und das Engagement für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt sind eine zentrale gesellschaftspolitische Aufgabe. Der müssen wir uns auch in Ruppichterath jeden Tag aufs Neue stellen. Wir GRÜNE Ruppichterath wollen nicht auf Kosten anderer Menschen leben, und auch nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen. Das Beachten von Nachhaltigkeit ist darum ein zentraler Bestandteil aller unserer politischen Ansätze und Konzepte.

Umwelt- und Naturschutz verträgt sich bestens mit regionaler Wertschöpfung – für uns heißt regionale Wertschöpfung auch, regionale Produkt- und Wirtschaftskreisläufe zu schließen und so Kaufkraft in der Region zu halten. Ein gutes Beispiel sind die Erzeugung und Vermarktung regionaler Lebensmittel: Handwerksunternehmen, wie Bäckereien oder Metzgereien vor Ort, zahlen den bäuerlichen Betrieben faire Preise, Verbraucherinnen und Verbraucher kaufen hochwertige regionale Lebensmittel und damit sichern wir die Existenz der erzeugenden Betriebe.

Der ökologische Landbau ist dabei unser Leitbild für eine nachhaltige Landbewirtschaftung. In unserer Region muss Landwirtschaft heute vielen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden: gesunde Lebensmittel erzeugen, Landschaft entwickeln, Natur und Umwelt erhalten, Energie erzeugen, Tiere artgerecht halten und Verbraucherinnen und Verbraucher informieren. Dafür müssen die landwirtschaftlichen Betriebe gestärkt werden.

In Ruppichteroth gibt es gute Ansätze – für eine Zusammenarbeit des Landbaus mit Verbraucherinnen und Verbrauchern, mit der Gastronomie und dem Handel. Wir möchten das stärken – denn diese Allianzen schaffen Transparenz vom Acker bis auf den Teller. Sie können einen Mehrwert für die Gastronomie und das Handwerk sein, und sie sind geeignet, unsere Region unabhängiger und robuster gegenüber dem Auf und Ab der Weltwirtschaft zu machen.

Je mehr wir uns aus der Region heraus selbst versorgen können, um so besser.

- Wir werden uns stark machen für eine bessere Vernetzung zwischen all denjenigen, die im Umwelt- und Naturschutz arbeiten.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass transparenter wird, wo welche Produkte regional eingekauft werden können.
- Wir wollen in einen Dialog eintreten mit den Landwirten in der Gemeinde – wo liegen die Dinge im Argen, was können wir aus der Region heraus befördern, was muss sich ändern?

Landtourismus

Sanft und aufmerksam durch unsere Landschaft

Landtourismus beziehen wir nicht nur auf den Aspekt, dass Menschen von außerhalb der Region zu uns kommen. Landtourismus möchten wir auch für uns selbst betreiben – als ein Mittel, unsere Verbundenheit mit Umwelt und Natur zu stärken. Erleben und Lernen – das lässt uns die Dinge schätzen.

Landtourismus hat einen stark vernetzenden Charakter und macht die natürlichen Schätze unserer Region sichtbar. Er bringt Kulturen zusammen, verbindet Wirtschaftszweige und bietet im guten Fall Teilzeitarbeitsplätze und saisonale Zusatzeinkommen in der Gastronomie und in Tourismuseinrichtungen.

Damit unsere Region für Landtourismus interessant wird und bleibt, spielen die Landwirtschaft und die Forstwirtschaft eine zentrale Rolle. Beide stehen für die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft, die von den Freizeittouristen aus den nahen Städten geschätzt wird. Nur intakte Landschaften befördern langfristig den Landtourismus – davon sind wir fest überzeugt.

Als touristisches Leitbild wollen wir den sanften Tourismus weiterentwickeln. Dieser achtet auf die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der touristischen Angebote. Belange von Besuchenden, von Menschen, die hier leben und die Belange der Natur werden berücksichtigt.

GRÜN IST viele Arten in deinem Garten.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

-
- Streuobstwiesen, Blühstreifen – ein Engagement für Artenschutz und die Erhaltung der Artenvielfalt/der Biodiversität, das sind Themen, die wir in den nächsten Jahren in Ruppichterath voranbringen wollen. Konkret möchten wir ein Paten- und/oder Spendenmodell für Blühstreifen auf den Weg bringen.
 - Wir werden uns für die Planung und Einrichtung von Natur-Erlebnis-Pfaden einsetzen.
 - Wir haben aber auch den weiteren Ausbau des Radwegenetzes auf unserer Themenliste – dies ist Voraussetzung für die weitere touristische Anbindung von Ruppichterath aber auch Bestandteil der Verbesserung der allgemeinen Mobilität.

Mobilität

Flexibel unterwegs mit Auto, Fahrrad, Bus und Bahn

Die Mobilität der Menschen in Ruppichteroth sieht heute und auch in Zukunft anders aus als in Köln oder Bonn. Städtische Konzepte lassen sich nicht einfach übertragen. Das Auto wird bei uns weiterhin eines der wichtigsten Verkehrsmittel sein. Aber mit innovativen Verkehrskonzepten können wir die persönliche Mobilität unter Umweltgesichtspunkten fördern und beispielsweise den öffentlichen Nahverkehr und den Radverkehr befördern und attraktiv machen, so dass Möglichkeiten entstehen, immer öfter auf das Auto zu verzichten.

- Wir setzen uns ein für die Auslobung eines Ideenwettbewerbs – wie können wir in Ruppichteroth Mobilität und Umwelt- und Klimaschutz zusammenbringen. Dabei sollte ein zentraler Bestandteil die Betrachtung der Situation rund um Allner-Brücke in Hennef sein.

GRÜN IST Überholen auf dem Radweg.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Sichere Radwege – Fahrradfahren als Alternative

Manche Menschen würden gerne für kürzere Strecken auf das Auto verzichten und das Fahrrad nutzen. Wir sollten darum Konzepte für den Ausbau und die Sicherung des Radverkehrs aber auch für die Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs entwickeln.

Mobil vor Ort – Klima-schonend zur Arbeit

Auch die Elektromobilität bietet für Ruppichteroth Chancen für klima- und umweltfreundliche Mobilitätsformen. Pedelecs (Fahrräder mit Elektromotor) erhöhen die Reichweite gegenüber herkömmlichen Fahrrädern. Mit Packtaschen ausgestattet können damit auch die Einkäufe erledigt werden.

Für eine umwelt- und klimagerechte Neuausrichtung des Berufspendlerverkehrs zwischen Ruppichteroth und den Städten braucht es für Ruppichteroth Ideen und Pilotprojekte. Es braucht aber auch eine kluge Vernetzung von Verkehrsmitteln sowie ökonomische und ökologische Ergänzungen des ÖPNV-Angebotes.

Soziales und Gesundheit

Soziale Netze, die halten und zusammenhalten – auch im Alter dort leben, wo man zu Hause ist.

Wir streben an, dass Menschen dort selbstbestimmt leben können, wo sie sich zu Hause fühlen. Angesichts des demographischen Wandels stehen wir dahingehend vor großen Herausforderungen. Wir brauchen wohnortnahe Angebote und müssen ambulante Strukturen stärken. Wir brauchen dafür die Hilfe des Bundes, des Landes und des Kreises für unterstützende Wohnformen, um neue Möglichkeiten für Menschen mit Betreuungs-, Unterstützungs- und Pflegebedarf zu schaffen.

Eine Stärkung der ambulanten und gemeindenahen Versorgung psychisch kranker Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Ein psychisch kranker Mensch, der Schwierigkeiten hat, den Alltag allein zu bewältigen, wünscht sich einen Ort für Beratung und Gespräche in seiner Nähe, damit er einen Klinikaufenthalt vermeiden kann.

GRÜN IST heute das Morgen gestalten.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.



Menschen mit Beeinträchtigungen wollen wir die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen ermöglichen. Dazu gehört es, auch in Ruppichteroth die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen zu fördern – durch wohnortnahe Unterstützungsangebote und Beschäftigungsmöglichkeiten. Wir möchten eine barrierefreie Gemeinde werden.

- Wir setzen uns ein für eine kommunale Gesundheitskonferenz unter Einbeziehung aller Akteurinnen und Akteure in Ruppichteroth. Es scheint uns wichtig, den Sachstand zu erheben – wo genau stehen wir in Ruppichteroth und was genau brauchen wir.
- Im Rahmen der überregionalen GRÜNEN Arbeit werden wir uns verstärkt dafür einsetzen, dass den Kommunen mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf die gesundheitliche Versorgung ihrer Region eingeräumt wird.

Kultur

Vielfältig und lebendig soll sie sein – Kultur in Ruppichteroth

Kultur wird in Ruppichteroth viel von den Vereinen getragen – da ist einerseits Last auf wenigen Schultern und andererseits aber auch ein begrenztes Spektrum an Angeboten. Für uns ist die Unterstützung von Kultur in ihrer ganzen Vielfalt und Breite in der Region ein wichtiger politischer Schwerpunkt.

Alte Grenzziehungen zwischen Tradition und Avantgarde, Provinz und Metropole haben an Bedeutung verloren. Mundart gilt nicht mehr als verstaubt und insbesondere der „Hinterwald“ kommt durch junge Ruppichterother weit über die Region hinaus zu Ehren.

Wir sind fest überzeugt: an der Beförderung von Kultur, an kulturellem Angebot dürfen nicht sparen – kulturelles Angebot und kulturelle Vielfalt sind der Boden einer offenen Gesellschaft. Und was spricht eigentlich dagegen, Jugendclubs, Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerte und all das auch in Ruppichteroth zu haben?

- Wir möchten in den nächsten Jahren Kulturschaffende aller Disziplinen und auch die Gastronomie in Ruppichteroth zusammenbringen um die kulturelle Vielfalt und das kulturelle Angebot zu befördern. Wenn wir junge Menschen und Familien in der Gemeinde halten wollen, dann ist auch das ein wichtiger Teil des kommunalen Angebotes.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bröltal-Centers, auch Kultur eine Chance bekommt.

Vielfalt und Offenheit



Individualität und Toleranz für ein lebendiges Miteinander

Ruppichteroth lebt mit einer großen Vielfalt von Menschen: Zugewanderte aus unterschiedlichen Regionen der Welt, über Generationen schon hier beheimatet, die gut angekommen und integriert sind und dennoch ihre Geschichte und ihre Traditionen weiterleben möchten. Menschen aus Kriegsgebieten und fernen Ländern, in die Flucht geschlagen, die Schutz bei uns suchen oder die sich bessere Lebensverhältnisse erwarten. Dazu kommen ehemalige Großstädter mit dem Wunsch, eine freie, gesunde und intakte Umgebung vorzufinden. Und wenn wir forschen, dann finden wir sicherlich noch vielerlei Motive mehr. WIR alle wollen gut zusammenleben.

Vielfalt bildet sich auch in der Verschiedenartigkeit von Lebensentwürfen und von Lebensformen ab. Und die ringen häufig genug auch bei uns noch um Akzeptanz. Wir wollen mit offenen Augen durch Ruppichteroth gehen und schauen, wo wir noch besser dafür sorgen müssen, dass beispielsweise Menschen jeglicher sexuellen Orientierung ohne Angst vor Diskriminierung leben können. Wir werben für mehr Toleranz – da ist auch bei uns noch einiges zu tun.

GRÜN IST die Farbe einer bunten Gesellschaft.



Am **13.09.**

Grün wählen!

Zukunft entscheidet sich hier.

Das Thema Integration ist auch in Ruppichterath von hoher Bedeutung. Wir betrachten Integration als wechselseitigen Prozess. Wir wollen keine Parallelgesellschaften, sondern ein gelebtes Miteinander. Aber wir wollen Menschen mit einem anderen kulturellen Hintergrund auch nicht alle Aspekte unserer Kultur aufstülpen. Denn nur, wenn Identität erhalten bleibt kann auch Integration gelingen. Und - nur wenn Integration gelingt, bringen sich die Menschen für ihr Umfeld und ihre neue Heimat ein. Integration birgt auch für Ruppichterath Potenziale, davon sind wir überzeugt. Wir würden sehr gerne in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, von engagierten Bürgerinnen und Bürgern schauen, ob wir die Potenziale, die im Zuzug liegen, auch richtig nutzen.

Wir danken dem Ehrenamt und den Vereinen, denn sie spielen eine wichtige Rolle bei der Integration von Aussiedlerinnen und Aussiedlern, Zugewanderten, Flüchtlingen und Asylsuchenden.

- Wir sind neugierig und fordern diese Neugier auch von anderen Beteiligten – wir möchten das Thema Toleranz in all seinen Schattierungen in der Gemeinde gut verstehen und offener diskutieren – gerne auch mit Beteiligten in den Vereinen, mit den Parteien und mit der Verwaltung einen Aktionsplan für wechselseitige Toleranz und Gleichstellung auf den Weg bringen.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Herausgeberin:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, ORTS-
VERBAND RUPPICHTEROTH
SPRECHER: HOLGER ZACHARIAS

Tel: 0177-6257933

E-Mail: post@gruene-ruppichteroth.de
www.gruene-ruppichteroth.de

Text: Ruth Kühn

Redaktion: Amir Höger, Patrick Mengede,
Stefan Schmitz, Holger Zacharias

Fotos: Amir Höger

Plakatmotive: B90/DIE GRÜNEN

Sponsorin:

Kühn Medienkonzept & Design GmbH,
Ruppichteroth

1. Auflage, 4.000 Exemplare, August 2020
